

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1988-1989)

Heft: 21

Artikel: Prioritäten für eine gesunde Ernährung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-789991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prioritäten für eine gesunde Ernährung

Der zweite Schweizerische Ernährungsbericht fasste 1984 die Resultate einer breitangelegten Nationalfonds-Studie über die Ernährung in der Schweiz zusammen:

« Die grössten Risiken für die menschliche Gesundheit liegen in der Schweiz bei der Überernährung oder einseitigen Fehlernährung.

Demgegenüber ist das Risiko durch Schadstoffe in der Nahrung gering. Von absteigender Wichtigkeit sind:

- Mikroorganismen in der Nahrung (z.B. Listerien auf Käse)
- Natürliche Giftstoffe (z.B. Aflatoxin in verschimmelter Nahrung)
- Rückstände und Verunreinigungen (z.B. Nitrate und Spritzmittel im Importsalat)
- Zusatzstoffe in Lebensmitteln = geringstes Risiko (z.B. bewilligte Lebensmittelfarbstoffe und Konservierungsmittel)

Die Lebensmittelkontrollen begrenzen durch Vorschriften die Schadstoffe in der Nahrung, kontrollieren regelmässig und ziehen nicht einwandfreie Ware aus dem Handel.«

Wie man Überernährung und einseitige Ernährung auf einfache Weise vermeiden kann, ist in einer Broschüre des Stadtärztlichen Dienstes Zürich «Heb Dir soorg — iss guet und gsund» zusammengefasst. Interessenten erhalten sie kostenlos mit untenstehendem Talon.



Talon

An den Stadtärztlichen Dienst, Postfach 8035 Zürich

Betrifft: **«Ernährungsbroschüre»**

Name: Vorname:

Postleitzahl: Ort:

Strasse und Hausnummer:
